

# music & picture – eine begeisternde Präsentation

Unter Donner und Starkregen ein großartiger Abend in der Arena

Nach einer dreijährigen Pause haben die Landesmusikschule Reutte-Außerfern und der Kameraclub Reutte-Breitenwang erneut ein Großprojekt „music & picture“ auf die Bühne der Ehrenberg Arena gebracht. Wie wundervoll großartige Musik und fantastische Bilder zusammenspannen, davon konnten sich die vielen Hundert Besucher überzeugen.

Von Claudia Chauvin

Die beiden Conférenciers, Lisa Insam und Michael Hold, warteten mit vielen Details auf und führten



Die beiden, die durch den Abend führten – Lisa Insam und Michael Hold.

charmant durch den Abend. Die Bilder der Mitglieder des Fotoclubs, die auf die Riesenleinwand über den Köpfen der Musikerinnen und Musiker projiziert wurden, entlockten den Betrachtern des Öfteren leise „Ahs“ und „Ohs“.

Musikschulleiter und Dirigent Tobias Lämmle hob den Taktstock und mit dem bekannten, schwungvollen Stück aus der Carmen Suite Nr. 1 „Les Toreadors“, von Georges Bizet (1838-1875) ging es in den Abend. Schon gleich beim zweiten Stück, dem Konzert für Klavier und Orchester No. 1, Op 11 von Frédéric Chopin (1810-1849) trat mit Johanna Hengg die erste Solistin auf. Viel Beifall bekam die begabte Pianistin für ihr Spiel. Sie lehrt dieses Fach auch an der LMS.

Aus der 5. Sinfonie, der Schicksals-Sinfonie von Peter Illjitsch Tschai-



Johanna Hengg mit Frédéric Chopins Klavierkonzert No. 1, Op. 11. RS-Fotos: Chauvin

kowsky (1840-1893) präsentierte das Orchester den zweiten Satz und immer wieder wurden den Besuchern herrliche passende Bilder zu der gespielten Musik gezeigt.

Mit Fedor Vrtacnik und seinem Arrangement vor „Between East and West“ war ein zeitgenössisches Stück zu hören.

Das gewaltige Donnerwetter, das sich am Freitagabend nach der Pause über Reutte und auch über der Ehrenberg-Arena entlud, war natürlich für alle Mitwirkenden eine extreme Bela-

stung, da es zeitweise fast unmöglich war, die anderen Musiker zu hören. So mussten sich alle ausnahmslos auf den Dirigenten konzentrieren. Doch die Großartigkeit der Musik, die dem Publikum dargeboten wurde kam trotzdem an, der Schlagzeuge bekam durch heftigen Donner vor außen einige Male große Unterstützung, besonders bei der wilden phänomenalen Musik, der berühmten Rocky-Titelmusik „Eye of the Tiger“ von Frankie Sullivan & Jim Peterik. Einen ganz witzigen Glanzpunkt hat

der Club mit einem extra für diesen Abend gedrehten Slapstickfilm erreicht, in der Art der 20er Jahre des vorigen Jahrhunderts. „Wie kommt das Klavier von der Musikschule in die Arena.“ Obmann Ginther schrieb dafür das Drehbuch und Mitglieder beider Gruppen spielten mit. Dass es einen Riesenspaß machte, war eindeutig zu sehen. Und die Pianistin Iris Haas hatte dann für ihren „Crazy Bone Rag“ des amerikanischen

Ragtime Komponisten Charles Leslie Johnson (1876-1950) das entsprechende Instrument zur Verfügung, um den Stummfilm musikalisch zu untermalen.

Ganz aus dem Rahmen des bisher Gehörten fiel das Duett aus Andrew Lloyd Webbers Requiem, einer Totenmesse „Pie Jesu“, mit der schon international auftretenden Sängerin Monika Staszak und ihrer Schülerin Beate Wacker – mit be-

eindruckenden, ruhigen Bildern von Berggipfeln und Landschaften im Abendlicht und im Nebel.

Alle vier Solistinnen erhielten aus den Händen ihres Dirigenten schöne Blumenbuketts.

Die letzten beiden sehr imposanten und ergreifenden Orchesterstücke waren von Vangelis „Chariots of Fire“, der deutsche Titel ist „Die Stunde des Siegers“ und Sir Edward Elgars Marsch „Pomp and Circumstances“. Dieses Werk aus „Land of Hope and Glory“ wird auch als die heimliche britische Nationalhymne gesehen. Standing Ovation mit lang anhaltendem Applaus war der Dank des Publikums für die außerordent-



„Eye of the Tiger“ ist ein Lied der Band „Survivor“ aus dem Jahr 1981, das von Frankie Sullivan und Jim Peterik für den Film Rocky III geschrieben wurde.

**D. Melmer**  
BRAUTMODEN TIROL

Obermleming 179a | A-6414 Miesing  
Tel.: +43(0)5264-43491  
www.brautmoden-tirol.at  
facebook.com/brautmodeltirol

## Info zu den zwei beteiligten Gruppen des Projekts

Auf der einen Seite stand der Kameraclub mit seinen etwa 30 Mitgliedern, unter der Führung von Obmann Karl-Heinz Ginther. Sein Stellvertreter, Hansjörg Kecht zeichnete für Schnitt, Konzept und Programmierung der gesamten Show verantwortlich. Mit zwei Hochleistungsbeamern wurden die Fotografien auf einer 18x6,25 Meter großen Leinwand gezeigt. Durch neue Aufnahmetechniken konnten ganz neue Eindrücke erzeugt werden. „Können Sie sich vorstellen, dass Sie in den vergangenen etwas über zwei Stunden rund 50 000 Bilder gesehen haben“, meinte Ginther schmunzelnd am Ende des Abends. Neben den einteiligen Bildern gab es auch kleine Filme, in sogenannter Zeitraffertechnik zu sehen, die diese Menge an Bildern benötigt. Beim Fotografieren sieht der Protagonist hinter der Linse keine Staatsgrenzen. So waren es

Bilder aus Tirol und dem Allgäu. Auf der anderen Seite gibt es das Symphonische Orchester der Landesmusikschule. Auch dies ist ein grenzüberschreitendes „Unternehmen“ mit Außerfernern und Allgäuer Musikerinnen und Musikern. Welche Instrumente wurden gespielt? Die Violinen 1 und 2 waren die größte Gruppe mit 30 Mitwirkenden. Weitere Instrumente waren Violen, Violoncelli, Kontrabässe, Flöten und eine Piccoloflöte, Oboen, Klarinetten, Fagotte, Hörner, Trompeten, Posauern, jeweils eine Tuba, ein Piano und eine Harfe, verschiedenes Schlagwerk sowie E-Bass und E-Gitarren. Und all die Musikerinnen und Musiker wurden vom Dirigenten Tobias Lämmle „beherrscht“. So hatte er alle Hände voll zu tun, um die 78 Aktiven zu diesem großartigen Zusammenwirken zu animieren. Und es hat geklappt!

liche Leistung aller Mitwirkenden. Natürlich hatten sie auch noch an eine Zugabe gedacht. Von der Gruppe „Two steps from hell“ des jungen Norwegers Thomas Bergersen (1980) spielte das Orchester das Stück „Freedom Fighters“. Zusammen mit den Bildern wirkte es fast surreal.